

Mögliche schmerz- und entzündungshemmende Medikamente für den Hund

Wirkungsweise und mögliche Nebenwirkungen

Viele Hunde benötigen in Laufe ihres Lebens einmal ein schmerz- und/oder entzündungshemmendes Medikament. Es gibt eine Reihe an verschiedenen Wirkstoffen, die in der Tiermedizin zum Einsatz kommen und schnell Linderung verschaffen können.

In der traditionellen Medizin kommen folgende Schmerzmittel zum Einsatz:

1. Nichtsteroidale Antiphlogistika
2. Metamizol
3. Phen-Pred
4. Glukokortikoide/ Kortison
5. Opioid-Analgetika/ Opioide

1. Nichtsteroidale Antiphlogistika (NSAID)

Sie werden häufig bei chronischen Schmerzen, Gelenkproblemen, Arthrosen oder knöchernen Veränderungen an der Wirbelsäule eingesetzt.

Wie wirken NSAIDs?

NSAID`s hemmen die Bildung von Prostaglandinen, die als Entzündungsvermittler dienen, indem sie das Enzym " Cyclooxygenase (COX)" hemmen. Es gibt 2 verschiedene Arten des Enzyms: COX 1 und COX 2. NSAIDs lagern sich an Organen an, vor allem im Magen und in der Niere.

Mögliche Nebenwirkungen

- Magen-Darm Beschwerden (wie Erbrechen, Appetitlosigkeit, Magenschleimhautentzündungen), Magengeschwüre und auch Blutungen.
- Reduzierter Blutfluss in der Niere, was zur eingeschränkten Nieren-Filter-Aktivität (Niereninsuffizienz) führen kann.

Gängige NSAIDs in der tierärztlichen Praxis:

Carprofen (Rimadyl), Meloxicam(Metacam), Firocoxib (Previcox), Robenacoxib (Onsior) oder Mavacoxib (Trocoxil), Metamizol (Novalgin), Tolfenamensäure (Tolfedine) u.a.

2. Metamizol (Novalgin) SONDERSTELLUNG bei den NSAIDs

Wie wirkt Metamizol?

Es hemmt im Zentralnervensystem die Produktion von Prostaglandinen. Es wirkt dadurch schmerzlindernd, fiebersenkend und krampflösend. Es kommt zu keiner Anlagerung in den Organen, weshalb es nicht entzündungshemmend wirkt.

Mögliche Nebenwirkungen

- Übelkeit, Erbrechen, Blutdrucksenkung, allergische Reaktion

3. Phen-Pred

Wie wirkt Phen-Pred?

Phen-Pred ist eine Kombination aus einem NSAID (Phenylbutazon) und einem Kortison (Prednisolon). Dadurch ist es ein sehr starkes Schmerzmittel kombiniert mit einem starken entzündungshemmenden Wirkstoff.

Mögliche Nebenwirkungen

- Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Magenschleimhautreizung bis hin zu einem Magengeschwür, die Nieren-Filtrationsleistung kann beeinträchtigt werden (es sollte nicht länger als 1 Woche gegeben werden)

4. Glukokortikoide – Kortison

Wie wirkt Kortison?

Glukokortikoide sind Hormone, die in der Nebennieren des Körpers hergestellt werden. Dabei sind am wichtigsten Kortison und Kortisol. Ihre große Stärke liegt in ihrer sehr stark entzündungshemmenden und abschwellenden Wirkungsweise. Sie wirken stärker als NSAIDs, da sie sehr breitgefächert Entzündungsprozesse im Körper hemmen.

Möglichen Nebenwirkungen

- gesteigerter Hunger inklusive Gewichtszunahme
- viel Durst inklusive hoher Harndrang
- Hecheln
- Leberwerte steigen an
- Erbrechen, Übelkeit
- Dünnes Fell und Hautveränderungen (Pergamenthaut)
- Körperbemuskelung kann abnehmen

GANZ WICHTIG!

Wird Kortison verabreicht, so darf es niemals plötzlich abgesetzt werden! Der Körper gewöhnt sich nämlich sehr schnell an eine externe Gabe von Kortison und stellt die körpereigene Kortisonproduktion ein! Fällt das externe Kortison dann plötzlich weg, kann es zu einer schweren ADDISONKRISE kommen! Ein lebensbedrohlicher Zustand! Kortison muss immer langsam ausgeschlichen werden!

Und: bei jeglicher Gabe von Schmerzmittel kann es angezeigt sein zusätzlich einen Magenschutz zu verabreichen, damit die Nebenwirkungen abgemildert werden. Dies kann in Form von z.B.: Omeprazol, Pantoprazol, Sucrabet erfolgen oder als mildes Hausmittel: Backnatron als Säurebinder (ca ¼ bis ½ Teelöffel 1x tgl. mit ins Futter)

5. Opioide-Analgetika, Opioide

Wie wirken sie?

Es werden Schmerzrezeptoren im Körper als auch im Zentralnervensystem gehemmt. Sie sind sehr potent und können Auswirkungen auf die Funktionalität von Atmung und auf das Herzkreislaufsystem haben. Meistens werden diese Medikamente bei Operationen oder in der Palliativmedizin eingesetzt. Zu den Opioiden zählen: Morphin, Fentanyl, Methadon, Buthorphanol, Tramadol.

Mögliche Nebenwirkungen

- Erbrechen, Verstopfung, Speicheln, Übelkeit
- Müdigkeit, Apathie
- Können bei Epileptikern die Schwelle zu einem Anfall mindern

Nun folgt eine Liste von möglichen homöopathischen Mitteln, die entzündungshemmend wirken können. Dabei sehr wichtig, die Potenz, die in diesen Mitteln liegt reicht oftmals nicht aus, um mittlere/schwere Schmerzen allein zu lindern! Bitte achtet immer darauf, wie es eurem Hund geht und lasst den Gesundheitszustand durch einen Tierarzt fachmännisch einschätzen, ob die reine Gabe an homöopathischen Mitteln ok ist oder doch eine Kombination aus schulmedizinischen Präparaten und naturkundlichen Präparaten angezeigt ist! Denn: Ein Tier sollte niemals Schmerzen leiden und es sollte immer der bestmögliche Weg beschritten werden!

- Arnica D6 (entzündungshemmendes Schmerzmittel)
- Traumeel (bei Verletzungen des Bewegungsapparats)
- Zeel (bei Gelenkbeschwerden)
- Rhus toxicodendron D6 (bei Gelenkschmerzen)
- Harpagophytum D6 (bei entzündlichen Gelenkbeschwerden)
- Bryonia D6 (bei Schmerzen von Sehnen und Bändern)
- Apis mellifica D6 (Halsschmerzen)
- Calendula officinalis D6 (zur Förderung der Wundheilung)
- Staphysagria D6 (bei Schnittverletzungen)

Was mir noch persönlich am Herzen liegt:

IBUPROFEN, DICLOFENAC UND PARACETAMOL NIEMALS BEI HUNDEN ANWENDEN!

NIEMALS NSAIDS MIT KORTISON KOMBINIEREN!

ES KANN ZU SCHWEREN VERGIFTUNGSERSCHEINUNGEN KOMMEN, BIS HIN ZUR STARKEN LEBERSCHÄDIGUNG UND MASSIVEN MAGEN-DARM-BLUTUNGEN!

EIN GUTES SCHMERZMANAGEMENT IST BEI ERKRANKTEN HUNDEN ELEMENTAR! EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT MIT EUREM TIERARZT IST PFLICHT! STELLT BITTE NIEMALS IN EIGENREGIE DIE ANGEORDNETE MEDIKAMENTENDOSIS UM UND KÜMMERT EUCH BITTE IMMER RECHTZEITIG UM NACHSCHUB.

Alles Liebe,

eure Doktor Eva

Bitte beachtet:

! Sämtliche Inhalte des Textes sind geschützt. Sie dürfen ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden. Ein Verstoß gegen die Bestimmungen kann zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen haben. Die unerlaubte Verwertung geschützter Texte kann mit einer empfindlichen Geldstrafe oder gar einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren geahndet werden! (Quellenangabe: Lehrbuch der Pharmakologie, Wolfgang Löscher, Angelika Richter S. 368-390)